

## Zölle und Löhne.

Neuerdings rechnen die Agrarier dem deutschen Volke mit Vorliebe die Opfer vor, die die Landwirtschaft des Ostens für die Industrie bringe, dadurch daß sie jährlich den Überschuß ihrer Bevölkerung an die Städte abgebe. Das seien jährlich 200 000 Menschen. Und wenn man die Erziehungskosten eines ungelernten Arbeiters bis zum Alter von 15 Jahren auf 4000 Mk. schätze, so würde durch den Geldwert dieser vom Lande gelieferten Menschen die Leistung der Städte und der Industrie für die Landwirtschaft ausgeglichen werden. Nur nebenbei sei bemerkt, daß nach einer in Thiels Jahrbüchern veröffentlichten Arbeit das Einkommen eines erwachsenen pommerschen Landarbeiters 400—450 Mk. beträgt, so daß die Summe von 4000 Mk. recht willkürlich hoch gegriffen ist. Normalerweise würde man entsprechend dem Einkommen und den Lebensbedingungen dieser Kreise die Erziehungskosten bis zum 15. Jahr auf höchstens 1500 Mk. veranschlagen dürfen.

Doch das nebenbei. Warum wandern denn die Leute vom Lande ab? Weil ihnen diese Löhnung für ihre Existenz nicht genügt, und die Stadt ihnen mehr Aussicht vorwärts zu kommen bietet. Auch hat diese Abwanderung zur Zeit hoher Getreidepreise in weit größerem Maße stattgefunden als heute, und zwar zu einer Zeit, ehe diese Leute sich der Stadt und der Industrie zuwandten. Vor deren Aufblühen wanderten im Jahre 1881 nicht weniger als 210 547 Menschen über See aus, und erst unter dem Einfluß ihres Aufblühens ist die Auswandererzahl auf 19 883 im Jahre 1908 gesunken. Jene Auswanderung war ein großer Verlust, den die deutsche Volkswirtschaft alljährlich erlitten hat; wenn diese Auswanderer seit dem Aufblühen der Industrie in Deutschland bleiben, ist es daher nicht die Industrie, welche der Landwirtschaft Kräfte entzieht, sondern welche dem Vaterlande